



Werner Heinze | Malerei





Werner Heinze | Malerei

Ausstellung 8.3.–13.4.2024

Galerie Kersten | Brunenthal



Werner Heinze | Bahia | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm

## Die schönen Momente des Lebens

Ein Strandspaziergang am Meer – allein, zu zweit, mit Familie oder Freunden. Die Sonne scheint, eine sanfte Brise weht vom Meer herüber und die Wellen verwischen die Fußspuren im Sand. Dieses Kopfkino fangen die Ölgemälde von Werner Heinze auf der Leinwand ein und erwecken die beglückenden Momente erneut zum Leben. Das Sujet des Künstlers ist die realistische Landschaftsmalerei, gespickt mit einer Prise Impressionismus, die sich im flirrenden Sonnenlicht und in den Spiegelungen auf dem Wasser zeigt. Oft gesellen sich auch Menschen dazu, die im Einklang mit der Natur zu sein scheinen.

Dass Heinze solche Bildthemen wählt, kommt nicht von ungefähr. Als junger Maler entschied er sich für einen Umzug von Norddeutschland nach Spanien, um dort einige Zeit zu leben und zu arbeiten. Diese Jahre haben sein künstlerisches Schaffen nachhaltig geprägt. Das malerische Städtchen, das er sich aussuchte, atmet Kunstgeschichte – Cadaqués in Katalonien, am Meer gelegen und seit jeher Anziehungspunkt für namhafte Künstler: Picasso, Miró, Max Ernst und Luis Buñuel haben sich dort für eine Weile aufgehalten. Salvador Dalí hat dort als Kind den Sommer verbracht und später auch dort gelebt. Werner Heinze verbrachte hier fünf Jahre, eine Zeit, die ihn offensichtlich stark beeinflusst hat. Bis heute faszinieren ihn Strand und Meer sowie die weiten Räume, die sie eröffnen. Seine Strandbilder leben durch das Licht, das sich auf dem Wasser bricht. Er arbeitet mit dem Licht als wäre es ein Pinsel und zaubert damit Reflexe auf Wasser und Sand. Mit seinen Stillleben komplettiert Heinze diese helle und heitere Ferienatmosphäre und zoomt auf sonnenverwöhnten Wein und reife Früchte.

Im Kontrast zu diesem visuellen Dolce Vita wirken Heinzes Bildtitel eher nüchtern. Meist beschränken sie sich auf ein einziges Wort, das sachlich und neutral das Motiv des Bildes beschreibt: Strand, Steg, Anleger, Boot oder Gartentisch ist zu lesen. Da könnte der Betrachter auch beredtere Bildtitel erwarten. Bei genauerer Ansicht ist diese Beschränkung auf das Wesentliche jedoch nur konsequent, weil Heinze den allgemeinen Topos ganz bewusst wählt, um nicht von dem schönen Moment abzulenken. Denn nur der Moment ist es, der zählt – nicht eine deutlich erkennbare Person und auch nicht ein konkret benannter Ort. So können wir uns selbst in der Szenerie wiederfinden und in Erinnerungen schwelgen. Dabei macht es uns Heinze leicht, indem er bei einigen seiner Gemälde einen Trick anwendet, den schon der große Maler der deutschen Romantik Caspar David Friedrich etabliert hat: Eine Figur, die uns den Rücken zuwendet, zieht uns sozusagen ins Bild hinein und macht uns zu einem Teil des Geschehens.

Nichts Dramatisches oder Mondänes, das effektheischend den Blick auf sich ziehen will, findet sich in Heinzes Bildern. Stattdessen bieten sie dem beiläufigen Geschehen eine Bühne und sind dadurch zeitlos. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich mit Werner Heinzes Gemälden an den Orten wiederzufinden, die an besondere Erlebnisse von Unbeschwertheit erinnern – déjà-vu.

Petra Hugenschmidt, Galerie Kersten



Werner Heinze | Strand XI | Öl/Leinwand | 90 x 130 cm



Werner Heinze | Strand X | Öl/Leinwand | 130 x 110 cm



Werner Heinze | Strand XX | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



Werner Heinze | Strand XXIII | Öl/Leinwand | 30 x 30 cm



Werner Heinze | Strand XXII | Öl/Leinwand | 30 x 30 cm





Werner Heinze | Strand VI | Öl/Leinwand | 110 x 110 cm





Werner Heinze | Strand XVI | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm

Werner Heinze | Strandweg | Öl/Leinwand | 90 x 130 cm



Werner Heinze | Strand XVII | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



Werner Heinze | Strandgang | Öl/Leinwand | 100 x 180 cm | zweiteilig



Werner Heinze | Strand XIX | Öl/Leinwand | 90 x 130 cm



Werner Heinze | Strand XXI | Öl/Leinwand | 70 x 140 cm







Werner Heinze | Strand XVIII | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm

Werner Heinze | Strand XIV | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm



Werner Heinze | Strand XII | Öl/Leinwand | 70 x 70 cm



Werner Heinze | Strand XV | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm



Werner Heinze | Morgenstrand | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm

Werner Heinze | Abendstrand | Öl/Leinwand | 100 x 100 cm





Werner Heinze | Strand XIII | Öl/Leinwand | 70 x 70 cm



Werner Heinze | Strandleben | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



## „Ich halte die Augen immer offen“

Im Gespräch erzählt Werner Heinze von seiner Liebe zum Meer, dem Reiz, den das Wasser auf ihn ausübt, und über die Entstehung seiner Bilder. Dass er dabei über einen kleinen Ort in Spanien ins Schwärmen gerät, kommt nicht von ungefähr.

Galerie Kersten (GK): Grüß Gott Herr Heinze, Sie sind schon lange ein sehr erfolgreicher Künstler, haben sich aber nach dem Abitur für das Studium der Soziologie entschieden und es auch durchgezogen.

Werner Heinze (WH): Ich hatte damals Angst davor, als Maler vielleicht am Hungertuch zu nagen. Deswegen also die vermeintliche Vernunftentscheidung für die Soziologie, was in der Rückschau tatsächlich ein Fehler war. Allerdings hatte ich Ende der siebziger Jahre neben dem Studium auch noch viel Zeit, mich mit Kunst und der Malerei zu beschäftigen.

GK: In den Achtzigern haben Sie einige Jahre in Cadaqués in Katalonien gelebt. Das malerische Städtchen hat viele Künstler angezogen, u. a. Picasso, Miró, Max Ernst und Salvador Dalí. Sind Sie also wegen der künstlerischen Schwingungen dorthin gezogen?

WH: Die spielten sicherlich auch eine Rolle. Ausschlaggebend war aber letztendlich die Lage dieses besonderen

Ortes. Er liegt an der Spitze einer Halbinsel und war früher nur sehr schwer über einen Eselspfad zu erreichen. Alles, was die Insel brauchte, wurde mit dem Schiff dorthin gebracht. Dalí hat in den siebziger Jahren, als ich zum ersten Mal dort war, noch gelebt – leider habe ich ihn nie kennengelernt – und sich mit jungen, schönen Menschen wie mit einem Hofstaat umgeben. Sein „Haushofmeister“ und sehr guter Freund war der ehemalige Tänzer Carlos Lozano, der, wie es der Zufall will, einige Jahre später mein erster Galerist in Cadaqués wurde. Dalís surrealistische Art des Malens hat mich aber nicht beeinflusst. Als ich nach Cadaqués kam, hab ich mich schon nicht mehr so sehr für ihn und den Surrealismus interessiert wie noch im Teenageralter.

GK: Die Landschaft dort hat sie hingegen sehr beeinflusst. Das merkt man auch noch Ihren heutigen Bildern an.

WH: Ja, das stimmt. Es ist die typische mediterrane Landschaft, die an diesem Ort einfach einzigartig ist. Diese Gegend



hat auch die Impressionisten stark beeindruckt. Es befinden sich doch wirklich Originale von heute sehr berühmten Künstlern in einer Brasserie im nahe gelegenen Dorf Collioure kurz hinter der Grenze zu Frankreich! Die Maler haben damals ihre Rechnung einfach mit einem Bild bezahlt.

**GK: Wenden wir uns Ihrer Maltechnik zu: Wie entstehen Ihre Gemälde – von der Idee bis zum Bild?**

WH: Aus meiner jahrelangen Erfahrung als Maler kann ich sagen, dass ich die Augen immer offen habe, ja sogar proaktiv Orte aufsuche und nach Motiven Ausschau halte. Heute geht man als realistischer Maler natürlich nicht mehr mit dem Skizzenbuch los, sondern mit der Kamera, die zum modernen Skizzenbuch des Künstlers geworden ist. Die Bilder entstehen dann im Atelier anhand der Fotos, durch die ich mich inspirieren lasse. Früher habe ich hin und wieder auch pleinair gemalt, also direkt in der freien Natur, allerdings keine Ölgemälde, sondern Aquarelle.

**GK: Ihre aktuellen Bilder sind in Öl auf Leinwand gemalt. Sie ziehen die Ölfarbe der Acrylfarbe vor?**

WH: Öl gefällt mir persönlich aus zwei Gründen besser als Acryl: Ich mag den

Geruch der Ölfarbe lieber, und außerdem finde ich, dass die Ölfarbe dem Acryl technisch überlegen ist, weil sie nur langsam trocknet und ich dadurch die Farbe direkt auf der Leinwand immer wieder neu mischen kann.

**GK: Häufig ist das Wasser Ihr Protagonist – das Mittelmeer, die Nord- und Ostsee, Seen und Flüsse. Was fasziniert Sie an der Darstellung des Wassers?**

WH: Die Liebe zum Meer bzw. zum Wasser kam schon ganz früh, als ich mit fünf Jahren auf der Ostseeinsel Fehmarn war. Insbesondere die Strände der Nordseeinseln empfinde ich als ganz weite Räume: Stellen Sie sich vor, Sie laufen über eine nasse Wattfläche, die den kompletten Himmel widerspiegelt. Das sind solch luzide Landschaften, wie es sie vielleicht sonst nirgends mehr auf der Welt gibt. Die Herausforderung und der besondere Reiz ist dann die malerische Umsetzung. Bei einem sich im Wasser spiegelnden Menschen am Strand ist seine eigentliche Figur klar definiert, während sein Spiegelbild leicht verschwommen und unklar ist. Das sind sehr spannende Aspekte für einen Maler.

**GK: Der Mensch tritt in Ihren Gemälden oft als Rückenfigur auf, die den Betrachter ins Bild hineinzieht. Das ist ein**

**Trick, dessen sich schon der große Maler Caspar David Friedrich bediente.**

WH: Ja, dadurch wird der Betrachter selbst Teil des Bildes. Manchmal male ich die Menschen zwar auch von vorne, aber immer so, dass man kein Gesicht erkennen kann. Es geht mir nicht darum, die Menschen charakteristisch abzubilden, sondern sie in ihren Wesenszügen zu abstrahieren. Letztendlich ist es auch ein Spiel mit der Illusion.

**GK: Ihre Bilder strahlen Ruhe und Harmonie aus, sie transportieren die schönsten und beglückenden Momente im Leben. Regenwetter oder andere triste Themen gibt es bei ihnen nicht?**

WH: Nur im Sonnenlicht und bei ausgesprochen guter Beleuchtung wird die Welt erst richtig plastisch und farbig. Wenn ich in diesen Tagen in das norddeutsche Grau blicke, dann hat vielleicht auch das einen gewissen malerischen Reiz, aber auch etwas Melancholisches, was nicht immer gut auszuhalten ist. Farbe, Licht und Schatten – das sind Gestaltungselemente, die nur bei Sonnenschein voll zum Tragen kommen.

**GK: Lieber Herr Heinze, herzlichen Dank für das Gespräch!**



Werner Heinze | Gartentisch | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm



Werner Heinze | Retina | Öl/Leinwand | 70 x 70 cm



Werner Heinze | Beeren | Öl/Leinwand | 70 x 70 cm



Werner Heinze | Gartentisch | Öl/Leinwand | 90 x 90 cm



Werner Heinze | Gartentisch III | Öl/Leinwand | 70 x 70 cm



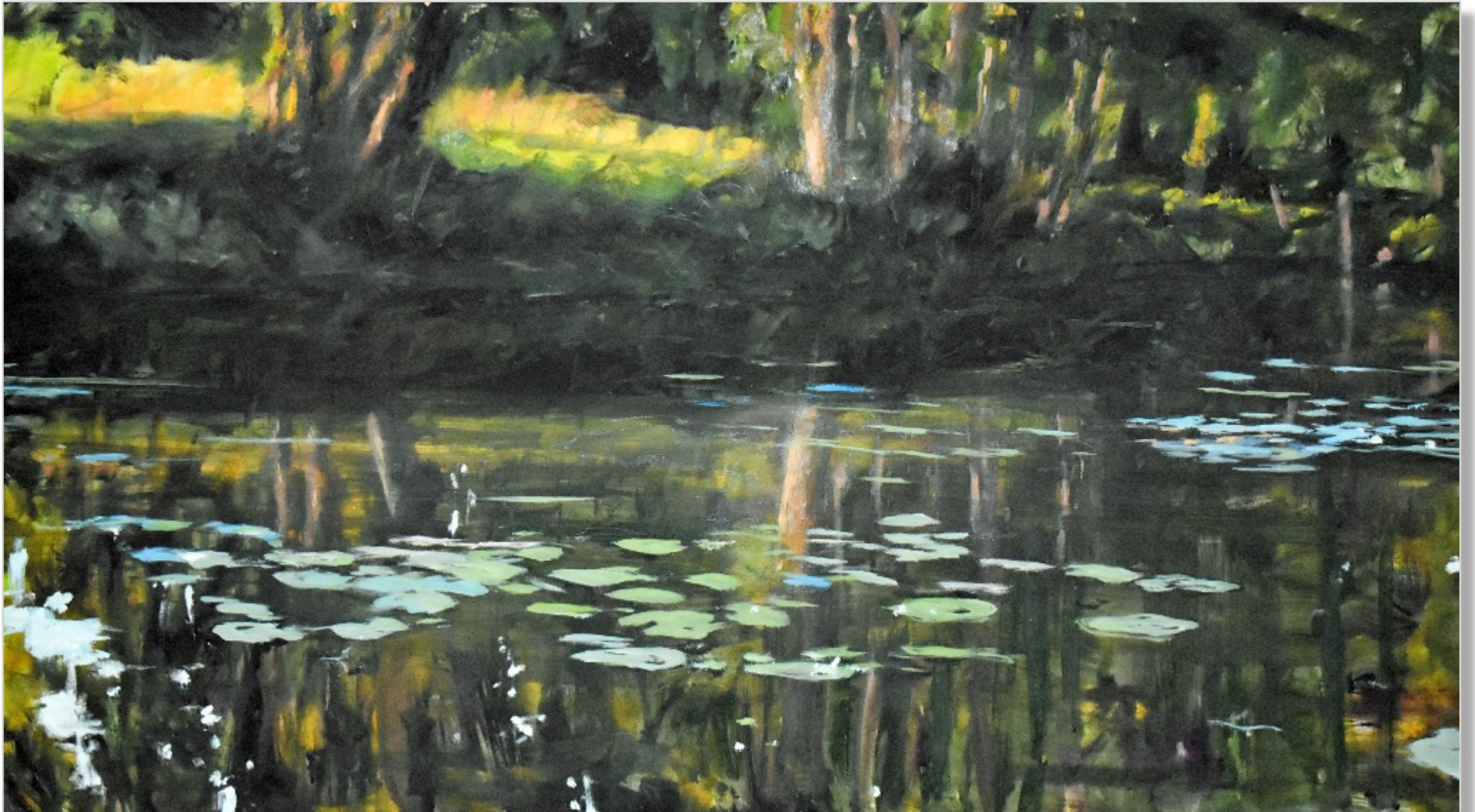
Werner Heinze | Gartentisch II | Öl/Leinwand | 60 x 60 cm





Werner Heinze | Maiweide | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm

Werner Heinze | Morgenweide | Öl/Leinwand | 100 x 130 cm



Werner Heinze | Stiller Fluss I | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm





Werner Heinze | Stiller Fluss II | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



Werner Heinze | Park | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



Werner Heinze | Ufer | Öl/Leinwand | 90 x 130 cm



Werner Heinze | Steg | Öl/Leinwand | 110 x 100 cm

Werner Heinze | Anleger | Öl/Leinwand | 190 x 180 cm | zweiteilig





Werner Heinze | Septembermorgen | Öl/Leinwand | 90 x 150 cm

Werner Heinze | Anleger | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm





Werner Heinze | Yachthafen II | Öl/Leinwand | 100 x 100 cm





Werner Heinze | Hafen | Öl/Leinwand | 90 x 160 cm



Werner Heinze | Strand IV | Öl/Leinwand | 100 x 200 cm | zweiteilig



Werner Heinze | Boote | Öl/Leinwand | 90 x 130 cm



Werner Heinze | Pool | Öl/Leinwand | 130 x 110 cm

Werner Heinze | Boote | Öl/Leinwand | 80 x 120 cm







## Werner Heinze

- 1955 geboren in Bad Rothenfelde bei Osnabrück
  - 1973–78 Dekorationslehre und Abitur
  - 1978–83 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld
  - seit 1983 freischaffender Künstler
  - 1983–88 Wohnsitz und Atelier in Cadaqués, Spanien
  - seit 1989 Wohnsitz und Atelier im Raum Oldenburg
- Seit 1983 zahlreiche Ausstellungen in Deutschland, Spanien und den Niederlanden.

## IMPRESSUM

Herausgeber:

KERSTEN GmbH

Otterloher Str. 6

85649 Brunnthal

Tel. 08102 1440

[galerie-kersten.de](http://galerie-kersten.de)

[info@galerie-kersten.de](mailto:info@galerie-kersten.de)

Galeriestandorte:

Galerie Kersten in Brunnthal, Otterloher Str. 6, 85649 Brunnthal

Galerie Kersten in München am Viktualienmarkt, Westenriederstr. 6, 80331 München

Copyright und Fotohinweise:

© Fotos: Werner Heinze

© Texte: Petra Hugenschmidt, Kersten GmbH

Der Katalog enthält nur einen Teil der Ausstellungsexponate.

Die weitergehende Nutzung der Inhalte ist – auch auszugsweise – nicht gestattet.

# galerie kersten

---

**KUNST | RAHMEN | RESTAURIERUNG**  
BRUNNTHAL | MÜNCHEN/VIKTUALIENMARKT





WERNER HEINZE

MALEREI

AUSSTELLUNG 8.3.-13.4.2024

GALERIE KERSTEN | BRUNNTHAL